

Neues System erlitt Schiffbruch!

Die Frauen des SC Reinach boten im Spiel gegen Küssnacht eine desolante Leistung. Da war einerseits kein inneres Feuer vorhanden, andererseits erstaunte auch die Zusammenstellung der einzelnen Blocks doch sehr.

eb. Es war tatsächlich nicht der Abend des SC Reinach. Völlig verunsichert und ohne jegliches Selbstvertrauen präsentierten sich die Aargauerinnen auf dem Eis. Offenbar gelang es dem Trainer nicht, seine Spielerinnen auf die gegnerische Mannschaft einzustellen. Küssnacht war in allen Belangen klar das bessere Team und konnte schalten und walten nach Belieben. In regelmässigen Abständen kamen sie so zu ihren Torerfolgen.

Automatismen nicht möglich

SCR-Trainer Toni Neuenschwander stellte seine Linien dauernd neu zusammen. Etliche Spielerinnen agierten während dem Spiel auf drei verschiedenen Positionen, ja, es passierte sogar, dass eine Spielerin im gleichen Einsatz auf zwei verschiedenen Positionen spielte. Kaum verwunderlich, dass sich da die Spielerinnen nicht mehr zurecht fanden. Da können die Automatismen ganz einfach nicht funktionieren, das

Selbstvertrauen geht völlig verloren und damit auch die Motivation, über den Kampf zurück ins Spiel zu finden. Es wäre falsch, jetzt den Spielerinnen Vorwürfe zu machen. Vielmehr geht es jetzt darum, das Spiel so rasch als möglich zu vergessen und sich auf die nächste Aufgabe einzustellen.

Bis zuletzt gekämpft

Auch in der zweiten Auswärtspartie am Sonntag gegen den DHC Langenthal stimmte einiges im Team nicht. Reinach präsentierte sich zwar um einiges stärker als noch am Freitagabend. Doch bereits zur Spielhälfte lagen die Aargauerinnen hoffnungslos mit 5:0 im Rückstand. Nach dem ersten Spielabschnitt wurden die Linien erneut neu formiert. Chantal Winistörfer wurde nach dem ersten Spielabschnitt von der Verteidigung in den Sturm versetzt, obwohl sie bei keinem Gegentreffer auf dem Eis stand! Verändert hat diese Massnahme im Spielverlauf nichts. Erwähnenswert ist, dass Reinach bis zuletzt weiter gekämpft hat und nach dem 5:0 während 30 Minuten keinen Treffer mehr zuließ. In der 58. Minute wurde Reinach ein Penalty zugesprochen. Pech, dass Reinachs Janine Affentranger nur den Pfosten traf und damit auch noch der Ehrentreffer vergönnt blieb. Praktisch im Gegenzug leistete sich ei-

ne Reinacher Verteidigerin einen kapitalen Fehler, was Langenthal zum 6:0 Schlussresultat ausnützte.

Küssnacht – SC Reinach 11:0 (4:0, 3:0, 4:0) – Küssnacht: 65 Zuschauer, SR Horvath, Diener. Tore: 1. Bruggmann (Marty) 1:0, 9. Gautier (Gfeller, Häfliger) 2:0, 12. Bullo (Marty) 3:0, 19. Diaz (Schmid) 4:0, 25. Steinmann (Bruggmann) 5:0, 27. Diaz (Marty, Bullo) 6:0, 38. Diaz (Häfliger, Bullo) 7:0, 42. Stiefel (Horat, Marty) 8:0, 44. Häfliger 9:0, 47. Diaz, 10:0, 56. Schmid (Steinmann) 11:0.

Küssnacht: Gfeller, Worni, Schmid, Horat, Gautier, Stiefel, Bruggmann, Bullo, Lanz, Marty, Diaz, Landis, Steinmann, Häfliger.

Reinach: Köppel, Furrer, Fischer, Riechsteiner, Stalder, Eichenberger, Affentranger, Steck, Tuomanen, Meyer, Albertano, Winistörfer, Fialova, Wiegand.

Strafen: elf Mal zwei Minuten Küssnacht, sechs Mal zwei Minuten Reinach.

DHC Langenthal – SC Reinach 6:0 (2:0, 3:0, 1:0) – Schorenhallen Langenthal: 70 Zuschauer, SR Lüdi/Messerli. Tore: 13. Frautschi (1:0, 16. Kenyon (Barmettler) 2:0, 24. Frautschi (Caleo, Barmettler) 3:0, 26. Caleo (Kenyon, Zürcher, Ausschluss Winistörfer) 4:0, 29. Kenyon (Frautschi) 5:0, 59. Leimgruber (Kenyon) 6:0).

Langenthal: Slongo, S. Nüesch, Leimgruber, St. Barmettler, Caleo, Spycher, Buri, Frautschi, Wiegand, C. Nüesch, Käser, J. Barmettler, Zürcher, Kenyon.

Reinach: Furrer, Köppel, Albertano, Meyer, Wiegand, Affentranger, Stalder, Fialova, Tuomanen, Steck, Fischer, Eichenberger, Winistörfer, Riechsteiner.